

Close Reading – eine vergleichende Geschichte

**Tagung im Literarischen Colloquium Berlin, 25./26.09.2023
im Rahmen des Projekts „Theoriezirkulationen. Themen, Prozesse und Geschichten
einer globalisierten Schreibweise“, EXC TC 2020**

Planung & Organisation: Philipp Felsch & Michael Gamper

Programm

Montag, 25.09.:

9:30: Philipp Felsch, Michael Gamper: Begrüßung und Einführung

10:00: Martin Bauer: „lento“. Zur Eigenzeitlichkeit einer philologischen Praxis

11:00: Kaffeepause

11.30: Martin Endres: Formoffen. Close reading ‚unabgeschlossener‘ Prosa im 20./21. Jahrhundert

12:30: Mittagspause

14:00: Wolfram Groddeck: Zum Verhältnis von Close Reading und Positivismus in der Editionsphilologie

15:00: Dina Emundts: Close reading als Methode in der gegenwärtigen Philosophie

16:00: Kaffeepause

16:30: Marie Guthmüller: Explication de texte – von und mit Gustave Lanson

17:30: Jan von Brevern: Close looking: Abstandhalter im Museum

18:30: Pause

19:00: Anna-Lisa Dieter: Strandlektüre. Der Fall Rachel Carson

20:00: Abendessen

Dienstag, 26.09.:

9:30: Jörg Lauster: Im Schatten der Texte. Die Mühen der protestantischen Theologie mit ihren Quellen

10:30: Christoph Möllers: So nah und doch so fern – juristische Lektüre des Verfassungstexts

11:30: Kaffeepause

12:00: Thomas Weitin: Digitale Literaturgeschichte. Erkenntnisse und ihre Tragweite

13:00: Mittagspause

14:30: Rahel Villinger: „not nearly close enough“. Close Reading bei Paul de Man

15:30: Erika Thomalla: Die Politik des Close Reading. Derrida liest de Man

16:30: Kaffeepause

17:00: Eva Geulen: Fragmente einer fehlenden Theoriegeschichte

18:00: Schlussdiskussion & Ausklang